

V. N. 21. 393

Berlin den 1. April 1881.  
Königliche Museen,  
Lustgarten.

Hochwachtbarer Herr Professor,  
Erlauben Sie mir zu danken, wenn ich eine  
"literarische" Bitte an Sie wage, deren Erfül-  
lung auch ich verpflichtet würde und  
Ihre Vorkenntnisse ohne Mühe - die ich Ihnen  
nicht aufladen möchte - möglich ist.

Mit einer Abt. über Palmer für unsere  
Museen beständig, kann ich nirgends  
bis jetzt, auch in München nicht, die  
bisher auf beständigem Platz auf den  
Muster bezüglichen Monographie aufzu-  
finden. Ich vermute, dass sich beide  
Bücher in der Bibliothek des Herr Lehmann  
unverändert Palmer. Museum be-  
finden sollen, oder doch sicher Michel,  
auf den es mir besonders ankommt. Ich  
bedürfte die Bücher auf meine <sup>zwei</sup> Wachen

und zu haben verleiht die Güte, wie  
dieselbe anfrankirt baldigst zu  
kommen zu lassen (an die oben gegebene  
Adresse), falls die Verzögerung Nichts im  
Wege steht. Das beifolgende unterschriebene  
Brett könnte ebenfalls als Exempts = Leihstein  
gelden. - Der Selbige würde für das „Lohn-  
buch“ nur auf mein Manuscript, und wer  
gerne zu daher mit des Dringenden  
meiner Bitte.

Ich verbleibe in

erhobener Achtung

W. Czernack

an Julius Meyer.





DUREN



